



Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang Dezember strahlte das Nürnberger Christkind mitten im Brüsseler EU-Viertel. Beim stimmungsvollen „Abend im Advent“ repräsentierte es die Stadt Nürnberg und verzauberte dabei hochrangige Vertreterinnen und Vertreter europäischer Institutionen und Einrichtungen. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Egal ob in Nürnberg, Brüssel oder andernorts: Wir wünschen Ihnen Zeit für diesen Weihnachtszauber, besinnliche Festtage einen guten Start ins Jahr 2018!

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem EUROPE DIRECT-Informationszentrum Nürnberg

EU-Informationsreise nach Brüssel	Seite 1
Nürnberg präsentiert sich in der Bayerischen Landesvertretung.....	Seite 2
Informationsmesse zum 30-jährigen Erasmus-Jubiläum.....	Seite 3
Planspiel EU „Fit für die Zukunft“	Seite 3

Aktuelles aus Brüssel

Reformvorschläge zur Europäischen Bürgerinitiative	Seite 4
Regelungen zur Mehrwertsteuer und Steueroasen.....	Seite 5
Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2018	Seite 6

Termine	Seite 7
Impressum	Seite 7

Neues aus dem EUROPE DIRECT-Informationszentrum Nürnberg



EU-Informationsreise nach Brüssel

Bei Gesprächen in der Europäischen Kommission und im Europäischen Parlament informierte sich eine Nürnberger Delegation in Brüssel über aktuelle EU-Entwicklungen: Mitglieder des Nürnberger Stadtrats und lokale Medienvertreter erhielten von 4. bis 6. Dezember 2017 Informationen aus erster Hand und brachten eigene Belange ein.

Neben der Zukunft des EU-Haushalts und der europäischen Kohäsionspolitik ab 2021 ging es dabei auch um die Nürnberger Bewerbung als „Kulturhauptstadt Europas 2025“. Organisiert wurde die Reise durch das Europabüro der Stadt Nürnberg.



Nürnberg präsentiert sich in der Bayerischen Landesvertretung

Kurz nach der Eröffnung des Nürnberger Christkindlesmarkts erlebte auch die EU-Metropole Brüssel Nürnberger Weihnachtsflair. Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas hieß am 5. Dezember 2017 rund 280 Gäste in der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU in Brüssel zum „Abend im Advent“ willkommen.

Mit dabei war auch das Nürnberger Christkind, das mit seinem Prolog die Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Institutionen und Einrichtungen verzauberte. Für musikalischen Genuss sorgten das Lilo Kraus Quartett und Künstler der Staatsoper Nürnberg. Barbara Schretter, die Leiterin der Bayerischen Vertretung, und die Gäste des Abends zeigten sich begeistert von der stimmungsvollen Präsentation Nürnbergs mitten im Brüsseler EU-Viertel.





Informationsmesse zum 30-jährigen Erasmus-Jubiläum

Das erfolgreiche EU-Austauschprogramm Erasmus feiert 30. Geburtstag! Aus diesem Anlass organisierte die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am 25. Oktober 2017 eine Informationsmesse im E-Werk.

Rund 400 interessierte Studierende nutzten die Gelegenheit und erkundigten sich über beteiligte Länder und Fördermodalitäten von Erasmus. Profitieren konnten sie dabei auch von handfesten Erfahrungen früherer Erasmus-Nutzer: Sogenannte „Outgoer“, die bereits einen Teil ihres Studiums im Ausland verbracht haben, teilten ihr Wissen mit den Besucherinnen und Besuchern.

Das Europabüro Nürnberg versorgte die Studierenden mit grundsätzlichen Informationen zur EU-Freizügigkeit und Wissenswerten rund um die EU. Als Informations- und Austauschplattform war die Jubiläumsfeier ein voller Erfolg!

Alle Informationen über Erasmus+ sind [hier](#) zu finden.



Planspiel EU „Fit für die Zukunft“ am Labenwolf-Gymnasium

von Karina Eirich für die Q12

Den letzten Wandertag der Schulzeit im 12. Jahrgang zu organisieren, ist ungefähr so prickelnd wie ein Freibadbesuch bei Nieselregen: Die Kursleiter/-innen sind als Klassenleitungen mit den Jüngeren unterwegs und die Abiturienten gedanklich mit Anderem beschäftigt. Aber gerade dieser Tag bietet die optimale Möglichkeit für eine moderne didaktische Form: das Planspiel. Das Haus ist leer und alle 12. Klässler haben gleichzeitig frei.

So wurde am 29. September 2017 am Labenwolf-Gymnasium das wandertagsfreie Haus für das große Planspiel „Fit für unsere Zukunft in Europa“ zum Parlamentsgebäude in Brüssel. Die 90 Abiturientinnen und Abiturienten durften Entscheidungs- und Gesetzgebungsprozesse innerhalb der Europäischen Union simulieren.



Mit Hilfe der Planspielleitung des Centrums für Angewandte Politikforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München konnten die Schüler erste Einblicke in das politische Leben gewinnen. In mehreren Gruppen aufgeteilt - von Lobbyisten über Abgeordnete verschiedener Fraktionen im Europäischen Parlament bis hin zu Mitgliedern der Kommission und des Ministerrates - übernahmen die Abiturientinnen und Abiturienten die Rollen verschiedener Akteure der EU.

Zentrales Thema: „Zero Waste. Klima- und Umweltpolitik der Europäischen Union“. Welche Entscheidungen sollten getroffen werden, um einerseits das Plastikaufkommen in der EU zu minimieren und andererseits Alternativen zu finden? Wie kann flächendeckend dort agiert werden, wo das meiste Plastik verbraucht wird? Eine Herausforderung, die auch in anderen Projekten am Labenwolf-Gymnasium thematisiert wird.



Das Planspiel machte deutlich, dass sich zwei Positionen gegenüberstanden: Diejenigen, für die das Plastik-Verbot nicht schnell genug kommen konnte und die andere, die das Verbot vor allem aus finanzieller Sicht im Hinblick auf die ärmeren Staaten der Union in Frage stellten. Fazit: Viel diskutiert, viel gelernt!

Aktuelles aus Brüssel



Reformvorschläge zur Europäischen Bürgerinitiative

In der vergangenen Ausgabe unseres Newsletters ([Ausgabe 24-2017](#)) berichteten wir über die Konsultation der Europäischen Kommission zur Verbesserung der Europäischen Bürgerinitiative (EBI). Auf Basis der Ergebnisse schlägt die Kommission nun eine Reform der Europäischen Bürgerinitiative vor. Ziel ist es, die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen und damit das Instrument der Bürgerbeteiligung zu stärken.

Die jetzt vorgelegten Vorschläge beinhalten unter anderem eine Herabsetzung des Mindestalters zur Teilnahme an einer EBI von 18 auf 16 Jahre, was EU-weit zehn Millionen neue potenzielle Unterstützer einer EBI ermöglicht. Zudem will die Kommission zukünftig ein kostenloses Online-Sammelsystem für



die Datenerfassung zur Verfügung stellen. Auch die Übersetzung der Initiativen in alle EU-Sprachen soll bereitgestellt werden sowie die notwendigen Formulare für die Unterstützungsbekundungen vereinfacht werden. Für die Initiatoren einer EBI wird es damit leichter, die erforderliche Anzahl von einer Million Unterstützer-Unterschriften in verschiedenen Mitgliedstaaten zu sammeln.

Den [Vorschlag zur Überarbeitung](#) der Europäischen Bürgerinitiative sowie weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.



Regelungen zur Mehrwertsteuer und Steueroasen

Den EU-Staaten entgehen jährlich Steuereinnahmen in Milliardenhöhe, weil sie in der Steuerpolitik nicht eng genug zusammenarbeiten oder einseitig Vorteile gewähren. Jetzt einigten sich die zuständigen Fachminister im Rat der EU auf einige Neuerungen.

Vor allem im Online-Handel verhindern bisher verschiedene nationale Mehrwertsteuersysteme eine effiziente Besteuerung der Unternehmen. Der Ministerrat einigte sich am 5. Dezember 2017 nun auf ein Legislativpaket zur Erleichterung der Mehrwertsteuererhebung für Online-Unternehmen. Die Mehrwertsteuer wird dabei fortan grundsätzlich im Land des Verbrauchers gezahlt und nicht im Heimatland des Unternehmens. Steuern können so gerechter verteilt werden. Einheitliche EU-Portale sollen es den Unternehmen erleichtern, die Mehrwertsteuer abzuführen. Für KMUs mit weniger als 10.000 Euro Jahresumsatz im Online-Verkauf gibt es Vereinfachungen. Die Umsetzung dieser neuen Regelungen wird bis 2019 bzw. 2021 dauern.

Die Fachminister im Rat der EU verständigten sich außerdem auf eine Liste von Steueroasen, für die künftig EU-Fördermittel des Fonds für nachhaltige Entwicklung ausgesetzt werden können. Die Drittstaaten auf dieser Liste (u.a. Tunesien, Namibia und Südkorea) kooperieren nach Ansicht des Rats zuwenig mit der EU, weshalb es Steuerpflichtigen leicht möglich ist, mit Unterstützung dieser Staaten Finanzmittel am Fiskus vorbei zu schleusen.

Mehr Informationen finden Sie auf den [Internetseiten des Rats der EU](#). Weitere Vorstöße im Bereich der gemeinsamen Steuerpolitik sind 2018 auf der Agenda der Europäischen Kommission.



Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2018

Ende Oktober veröffentlichte die Europäische Kommission ihr Arbeitsprogramm 2018. Unter dem Titel „Agenda für ein enger vereintes, stärkeres und demokratischeres Europa“ umfasst es 26 Initiativen. Dazu zählen Maßnahmen zur künftigen Energie- und Klimapolitik, zur Entwicklung eines Pakets für „soziale Fairness“ und zur Vollendung der Sicherheitsunion. Mit dabei ist aber auch das Thema „Europa vermitteln“. In all diesen Bereichen kündigt die Europäische Kommission für 2018 entweder Legislativvorschläge an oder die Vorlage von Berichten und Initiativen, um die Weiterentwicklung der gemeinsamen Politik in diesen Themen voranzutreiben.

Daneben sind im Arbeitsprogramm 66 bereits vorliegende Legislativvorschläge konkret benannt. Hier drängt die Kommission auf eine zügige Annahme durch bzw. Einigung zwischen Parlament und Ministerrat. Dazu zählt der Vorschlag für eine Richtlinie über eine gemeinsame Körperschaftssteuer-Bemessungsgrundlage, um in Steuerfragen weiter voranzukommen (siehe oben) oder auch der Richtlinienvorschlag zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt.

Die [wichtigsten Dokumente des Arbeitsprogramms 2018](#) sind auf den Seiten der Europäischen Kommission zu finden.



Termine

27. bis
29. Dezember 2017 Das Europe Direct-Informationszentrum bleibt an diesen Tagen geschlossen.
16. Januar 2018 **Internationalisierung von Bildung**
Netzwerktreffen in Fürth
24. Februar 2018 **"Nationalstraße" von Jaroslav Rudiš**
Szenische Lesung mit anschließendem Podiumsgespräch zur aktuellen Lage in der Tschechischen Republik, Nürnberger Staatstheater
27. Februar 2018 **Brexit und die britische Europapolitik - Welche Rolle spielen die britischen Medien?**
Vortrag von Hendrik Beber, Korrespondent der Nürnberger Nachrichten, London
19 Uhr, Caritas-Pirckheimer-Haus

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europa-direct@stadt.nuernberg.de

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter <http://www.europa.nuernberg.de>

Ihr Team des EUROPE DIRECT-Informationszentrums Nürnberg!

Kontakt/Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschaftsreferat/Europabüro • EUROPE DIRECT-Informationszentrum Nürnberg • Wirtschaftsrathaus • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail europa-direct@stadt.nuernberg.de
Internet: <http://www.europa.nuernberg.de> • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über europa-direct@stadt.nuernberg.de möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: europa-direct@stadt.nuernberg.de